

der Wahlversammlung handeln: „Mehr und bessere Bildröhren durch effektivere Nutzung von Material, Technik und Arbeitszeit.“

Beharrliche politische Kleinarbeit

Solche Argumente zu aktuellen Ereignissen und neuen Initiativen im Wettbewerb werden rechtzeitig in der Parteigruppe beraten. Dann führt Genosse Lagodka fast jede Woche mit dem Gewerkschaftsvertrauensmann, dem FDJ-Gruppensekretär und dem Meister einen kameradschaftlichen Meinungsaustausch, um die politische Massenarbeit aufeinander abzustimmen. Bei manchen Vorhaben wenden sich Parteigruppe, Gewerkschaft und FDJ auch an die benachbarten Arbeitskollektive. So ist es auch mit den Wettbewerbszielen in der Materialökonomie und der Sicherung der Qualität. Die Genossen der Brigade „Salvador Allende“ hatten vorgeschlagen, gemeinsam mit anderen Gewerkschaftsgruppen die wichtigsten Materialpositionen kritischer zu überprüfen und schichtweise im Haushaltsbuch abzurechnen. Mit Hilfe der „FDJ-Initiative DDR 25“ wurde dies ein beeindruckender Erfolg nicht nur hinsichtlich der Einsparung als Basis für zusätzlich zu produzierende Bildröhren. Auch die Qualität stieg so, daß bedeutend weniger Bildröhren als geplant für Garantieleistungen gebraucht wurden.

Diese guten Erfahrungen zu verallgemeinern — das ist für die APO eine wichtige Seite der Auswertung der 12. Tagung des ZK und zugleich Teil der parteimäßigen Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen. Dabei lassen sie sich von den Worten Erich Honeckers leiten, daß „die Einheit von Politik, Ideologie und Ökonomie nicht nur in großen, weiträumigen Zusammenhängen existiert, sondern daß sie in täglichen praktischen Entscheidungen am entferntesten



Mutter des Kollektivs wird Genossin Friede! Peikert genannt. Sie leistet seit 16 Jahren als Gewerkschaftsvertrauensmann in der Brigade „Hans Beimler“ sowohl vorbildliche fachliche als auch gesellschaftliche Arbeit und hat stets ein Herz für ihre Kollegen.

Arbeitsplatz im Handlungsmotiv jedes Menschen als untrennbare Einheit wirksam wird“. Die unauffällige, beharrliche Kleinarbeit der Genossen im Alltag gewerkschaftlicher Tätigkeit ist ein entscheidendes Feld dafür.

Die Genossen der APO machten sich vor Beginn der Gewerkschaftswahlen auch mit den Materialien der 7. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB vertraut. Auf dieser Grund-

Leserbrief©

Jugendweihjahr 1974/75 eröffnet

Traditionsgemäß wurde im Kreis Zerbst auch das Jugendweihjahr 1974/75 mit einer Veranstaltung „Zu Gast bei der Partei der Arbeiterklasse“ eröffnet. Zu dieser Veranstaltung lud das Sekretariat der Kreisleitung der SED Festredner, Gesprächspartner, Jugendstundenleiter und die Jugendweiheteilnehmer mit den besten Leistungen ein. Die Delegationen der Jugendweiheteilnehmer aus allen Schulen überbrachten dem Sekretariat

die Jugendstundenpläne mit einer Vielzahl von Verpflichtungen. Sie beinhalten hohe Lernergebnisse, die Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft, die Solidarität mit den unterdrückten Völkern und die Teilnahme am Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“. In der Gemeinde Güterglück wollen die Jugendweiheteilnehmer eine Erich-Weiner-Gedenkstätte errichten.

Zehn Festredner, Gesprächspartner und Jugendstundenleiter wurden auf Vorschlag des Kreis Ausschusses für Jugendweih und mehrerer Ortsausschüsse für Jugendweih sowie auf Vorschlag der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises mit Medaillen ausgezeichnet. Mit persönlichen Gesprächen von Mitgliedern des Sekretariats und Mitarbeitern der Kreisleitung mit den Jugendweiheteilnehmern endete diese Veranstaltung.

Kurt Weste
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Zerbst